

Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,15 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 35 Pfennige, durch die Post 1,15 Mark auschl. Bestellgeld. Bestimmungen nehmen auch unsere Belegboten gern entgegen.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 15 Pf. für Inserenten im Adverbiale, für alle übrigen 20 Pf., im amtlichen Teile 25 Pf., und im Restameil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Inserate bitten wir für Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend, den 8. Juni 1918.

28. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

An der nordatlantischen Küste sind seit 25. Mai 15 amerikanische Schiffe von deutschen Unterseebooten versenkt worden.

An der Tiroler und an der Piave-Front waren die Artilleriekämpfe andauernd lebhaft.

Skoropadski erklärte dem Berichterstatler eines Wiener Blattes, für die Ukraine käme nur der enge Anschluß an die Mittelmächte in Frage.

Die Beute der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz beträgt bisher 55 000 Gefangene, mehr als 650 Geschütze, weit über 2000 Maschinengewehre.

Das Ergebnis der ersten Offensiv-Woche.

Berlin, 5. Juni. In einer Woche besetzten die Deutschen während der Schlacht zwischen Aisne und Marne über 3000 Quadrat-Kilometer feindlichen, teils fruchtbarsten Bodens mit zahlreichen Wiesen, Obst- und Weingärten. Über 200 Ortschaften, darunter 15 Städte mit mehr als 1000 Einwohnern, fielen in deutsche Hand. In mehreren ist nur ein Teil der Bevölkerung zurückgeblieben. Der Rest von rund 75 000 Seelen hat seine Wohnstätten verlassen und ist über die Marne geflohen. Diese Flüchtlinge fallen der französischen Regierung zur Last, die sie unterbringen und versorgen muß.

Die strategische Bindung Fochs.

Der „Nieuwe Rotterd. Cour.“ erfährt, daß die Entente augenblicklich den Gedanken einer Gegenoffensive Fochs aufgegeben habe, denn man lobe jetzt die Vorsicht des Oberbefehlshabers, sich auf die Defensive zu beschränken, da sie unter Umständen beim Beginn einer feindlichen Offensive an einem anderen Frontteil gebraucht werden könnte.

Damit ist zugegeben, daß die deutsche Offensiv ein ihrer Hauptziele, nämlich die strategische Bindung der feindlichen Streitkräfte, heute schon in vollem Umfange erreicht hat.

Heimatdank, Amtshauptmannschaft Ramenz.

Ramenz, 3. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Grafen Vitzthum von Eckstädt fand am Freitag im Gasthof „Zum goldenen Berg“ die 1. Hauptversammlung des Vereins Heimatdank im Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz statt, nachdem die Einberufung einer solchen in den vorausgegangenen Geschäftsjahren durch die lange schwere Erkrankung des früheren Vorsitzenden und die Arbeitsüberlastung seines Nachfolgers unmöglich gewesen war. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß der Heimatdank-Gedanke gerade im hiesigen Bezirk auf fruchtbarem Boden gefallen und unser Verein einer der stärksten des ganzen Landes ist, nicht zum wenigsten Dank der rührigen Arbeit der 88 Vertrauensmänner, die im Bezirk wirken. Die Mitgliederzahl ist von ursprünglich 5501 auf 6121 gestiegen, in welcher Zahl allerdings auch die mit unbegriffen sind, die mit ihren Beiträgen für 1916 und 1917 im Rückstand geblieben, von denen aber, da doch unmöglich angenommen werden kann, daß das Gefühl der Dankbarkeit in ihnen schon wieder erloschen ist, ohne weiteres zu erwarten steht, daß sie die rückständigen Beiträge bei der nächsten Beitragsverhebung mit einzahlen werden. In noch höherem Maße als die Mitgliederzahl selbst sind die Mitgliederbeiträge gestiegen: von 15 885 Mk. im Jahre 1915 auf 20 404 Mk. im Jahre 1917. Die Gesamteinnahme an Beiträgen am Ende 1917 betrug 53 774 Mk., zu denen noch 17 883 Mk. dem Grundstock des Vereins zugeflossene freiwillige Gaben kommen. Der Stiftung Heimatdank als solcher mit ihrem Sitz in Dresden

sind außerdem aus dem hiesigen Bezirk 43 000 Mk. zugeflossen (darunter 30 000 Mk. allein aus der Gemeinde Großröhrsdorf), während das Ergebnis der Landesammlung im März 1917 22 833,22 Mk. betrug, von denen die eine Hälfte der Stiftung, die andere dem Verein zugeflossen ist. Die Gesamterträge für letzteren (ausschließlich der in den revidierten Städten Ramenz und Pulsnitz bestehenden besondere Heimatkassenvereine) in den Jahren 1915—1917 belaufen sich auf 82 800 Mk. neben 2035,10 Mk. an Zinsen. Die im Sinn der Stiftung gemachten Aufwendungen haben noch keine besondere Höhe erreicht, was aber durchaus nicht befremdlich ist, da ja die eigentlichen Aufgaben erst nach Friedensschluß an den Heimatdank herangetragen werden, dann aber in umso größerer Fülle. Immerhin sind in der Berichtszeit bereits 196 Kriegsbeschädigte vom Verein beraten bzw. unterstützt worden; u. a. wurden in 9 Fällen Beihilfen zur Berufsberatung und in 21 Fällen solche zur Berufsausbildung (Besuch der Bau-, Web-, Gewerbe-, Einarmigen- und Konditoren-Zachschule) gewährt. Einigen Kriegsbeschädigten ist es ermöglicht worden, sich als Fräulein- und Fleischbeschauer ausbilden zu lassen, anderen ist der Uebergang zu einem anderen Beruf ermöglicht worden; für 2 Kriegsbeschädigte sind Erwerbsgegenstände beschafft, 7 Beihilfen zu Bekleidungsgegenständen gewährt worden; daneben haben noch bare Gelbunterstützungen und in 2 Fällen Beihilfen zur Heilbehandlung gestanden. Die Gesamtaufwendungen für Kriegsbeschädigte belaufen sich bis Ende 1917 auf 2947,30 Mk. neben 920 Mk., die zur Unterstützung hinterbliebener Verwendung gefunden. Der dem Heimatdank angegliederte Jugenddank (Vorsitzender: Herr Bezirkschulinspektor Dr. Groschupp) hat dem ersten bereits 2664,17 Mk. zugeführt. Der die Arbeit des Heimatdanks unterstützende bzw. ergänzende „Frauenbund 1914“ besitzt eine blühende Ortsgruppe in Königsbrück; es wäre nur mit Freude zu begrüßen, wenn sich die Frauenwelt aus, anderwärts zu solchen besonderen Gruppen zusammenschließe. Zur Pflege der hinterbliebenenfürsorge ist in der vorliegenden Vorstandssitzung ein besonderer Ausschuss gebildet worden, der seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat und sein Augenmerk vor allen Dingen darauf richten wird, Kriegspaten und Kriegswaisenkinder zu gewinnen — eine besondere Betätigung heimatischer Dankbarkeit, über die demnächst in der Presse des Bezirks weitere Mitteilungen gemacht werden sollen. In gleicher Linie liegen noch schwebende Verhandlungen, unbemittelten Kriegserwitwen und Kriegswaisen, insofern sie keiner Krankenkasse angehören, ärztliche Behandlung auf Kosten des Vereins zuteil werden zu lassen. Endlich konnte vom Vorsitzenden noch mitgeteilt werden, daß der Verein der vor kurzem gegründeten Bezirks-Siedlungsgesellschaft, die den Zweck verfolgt, Kriegsteilnehmern und vor allem Beschädigten, namentlich solchen, denen an Stelle ihrer Militärrente eine Kapitalabfindung von der Heeresverwaltung bewilligt worden ist, die Möglichkeit zu vermitteln, ein eigenes Heim sich zu beschaffen, oder ihnen eine Wirtschaft, bzw. Wohnstätte zu geben, mit einem Stammanteil von 10 000 Mark beizutreten ist. So hat also auch der Verein Heimatdank für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz in den 2 1/2 Jahren seines Bestehens bereits eine vielseitige Tätigkeit entfaltet, und reicher Segen wird von ihm ausgehen, wenn die Herzen für ihn warm und die Hände zu freudig gebrachten Opfern der Dankbarkeit offen bleiben. Dies aber kann nicht anders sein, wenn von keinem von den in der Heimat Gebliebenen auch nur einen Augenblick vergessen wird, was unseren Brüdern, die Kraft und Gesundheit für uns opferten und ihr Leben für die Bewahrung der Heimat Erde vor den feindlichen Sturmfluten in die Schanze schlugen, für alle Zeiten schuldig sind. — Unmittelbar an die Versammlung schloß sich eine Vertrauensmännerversammlung, in der Herr Pfarrer Büttner vom Johannisstädter Kran-

kenhaus in Dresden einen hochinteressanten, aus reicher Erfahrung heraus geschöpften, überaus anregenden Vortrag über das Thema „Kriegsbeschädigten-Fürsorge“ hielt. Nach kurzer Debatte und nach verschiedener die Vertrauensmänner besonders angehendender Mitteilungen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Auforderung, auch weiterhin mit allen Kräften sich in den Dienst des heimatischen Liebeswerkes zu stellen, und mit dem Wunsch, daß der Segen des Höchsten auch fernerhin auf demselben ruhen bleiben möge.

Oertliches und Sächsisches

Bretinig. Der Unteroffizier Fritz Elbrecht von hier, welcher bereits das Eisene Kreuz besitz, wurde mit der Friedrich-August-Medaille in Silber ausgezeichnet.

— Die erste Klasse der 173. Königl. Sächs. Landeslotterie wird am 12. und 13. Juni gezogen.

— M. J. Neufestsetzung der Brot-

ration. Infolge der vom Kriegsernährungsamt angeordneten Kürzung der Tagesration um 40 Gramm macht sich auch in Sachsen vom 16. Juni ds. Js. ab eine Herabsetzung der Brotration notwendig. Durch Heranziehung aller im Lande noch vorhandenen Vorräte wird es möglich sein, die Brotmenge weniger stark zu verkürzen als es der verminderten Ration entsprechende Entschädigung hat auch künftig das Brot keinerlei Zusatz von Rübenmehl, sondern besteht aus gutem Getreidemehl mit dem bereits bisher eingeführten Kartoffelmehlsatz. Es werden in ganz Sachsen vom 16. Juni an 3 1/2 Pfund Brot wöchentlich verteilt werden. Die Zulagen für Schwer- und Schwerfärbeiter bleiben in der bisherigen Höhe bestehen. Als Ersatz für den Ausfall an Brot werden, abgesehen von der bereits angekündigten Erhöhung der Zuckerration um 2 Pfund, die in der fraglichen Zeit zu verteilenden Nahrungsmitteln, insbesondere Suppen und Teigwaren, eine nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren.

Großröhrsdorf. (Sparkasse.) Im Mai 1918 erfolgten 420 Einlagen im Betrage von 54 940 Mk. 43 Pf., und 121 Rückzahlungen im Betrage von 21 604 Mk. 99 Pf., 18 Bücher wurden neu ausgestellt, 17 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 247 338 Mk. 85 Pf.

Gersdorf bei Bischheim i. S. Dem seit 14 Jahren in hiesiger Gemeinde amtierenden Kirchschullehrer Müller wurde der Titel „Kantor“ verliehen.

Löbau. Einen umfangreichen Neubau des Rathauses plant der Stadtgemeinderat, der gegen 100 000 Mark kosten würde. Angesichts der hohen Baukosten will man auf günstigere Zeiten warten und jetzt nur die notwendigsten Arbeiten vornehmen, wozu gegen 5000 Mk. bewilligt wurden.

Zittau. (Diensttreue.) Am 1. Juni stand Stadtkassenspektor Richard Müller vierzig Jahre als Beamter im Dienste der Stadt Zittau.

Dresden. (Landgericht.) Der Gut- und Mühlenbesitzer Friedrich Ernst Freund in Thienndorf bei Großenhain, der Handelsmann Ernst Emil Wittschaff in Ramenz und der Korbmacher Friedrich Franz Fiebeler in Kadeburg müssen sich wegen vorsätzlichen Beiseiteschaffens beschlagnahmten Getreides, Ueberschreitung der Höchstpreise bzw. übermäßiger Preissteigerung verantworten. Freund hatte in seiner Mühle beschlagnahmtes Getreide gemahlen und an die Mitangeklagten zu hohen Preisen im Schleißhandel weiter verkauft. Das Urteil lautet gegen Freund auf 2 Monate 2 Wochen Gefängnis und 12 000 Mk. Geldstrafe oder 1 weiteres Jahr und 200 Tage Gefängnis, gegen Wittschaff auf 2 Monate Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe oder weitere 300 Tage Gefängnis und gegen Fiebeler auf 1500 Mk. Geldstrafe oder 150 Tage Gefängnis.

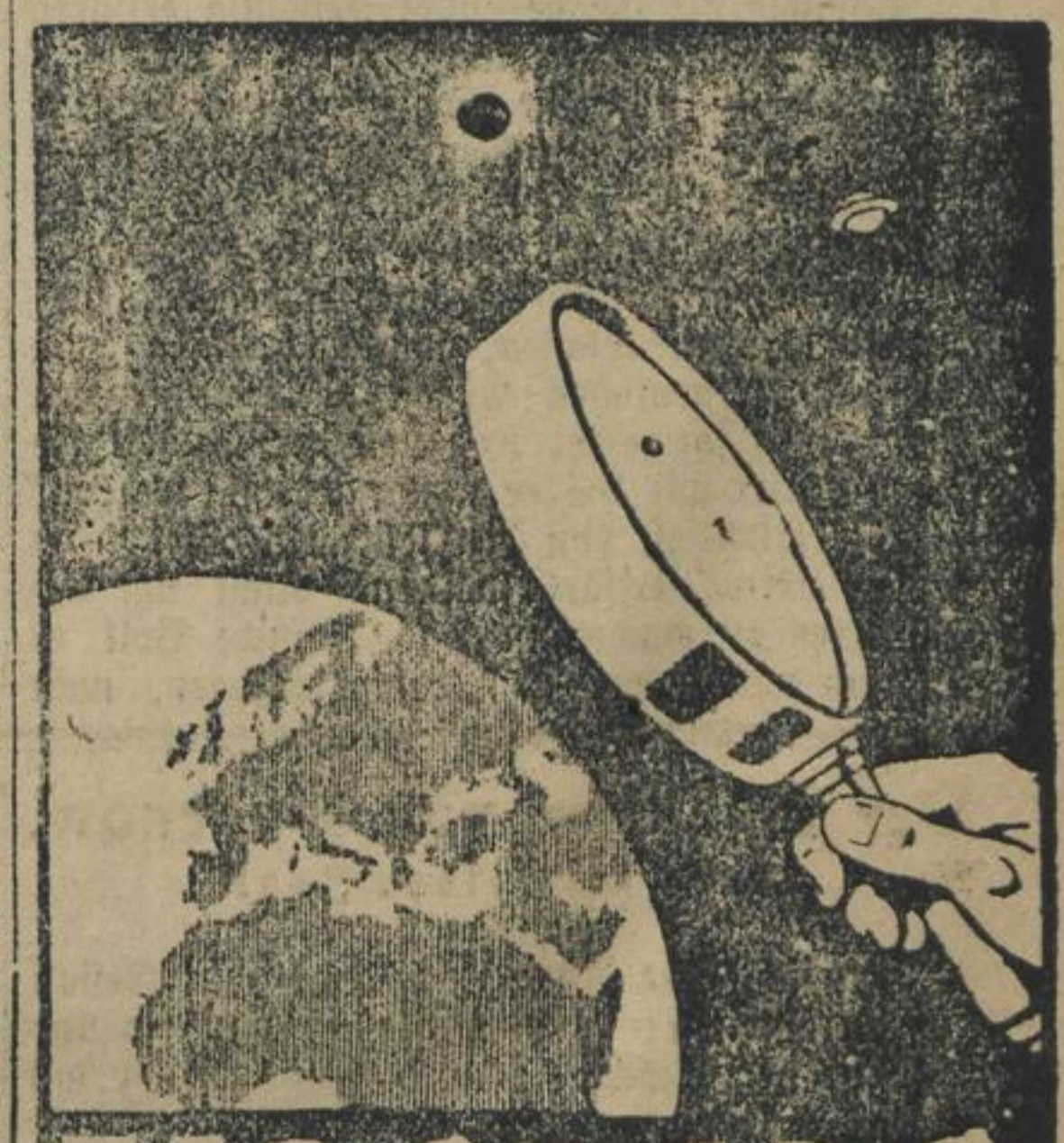
Rossen. Tödlich verunglückt ist am Montag auf dem hiesigen Rangierbahnhof beim

Rangieren der Hilfsbahnsteigschaffner Emil Kerl. **Mittweida.** Eine religiöse Sekte, die die irrige Lehre verbreitet, daß ein neuer Christus auferstanden sei, treibt in unserer Stadt ihr Unwesen. Die Freilehre der „kleinen Herde“ hat dazu geführt, daß die in Dreiergruppen wohnende Kriegerfrau Dittrich, Mutter zweier Kinder, in religiösen Wahnsinn verfiel und nunmehr Aufnahme in einer Heilanstalt finden mußte.

Mittweida. Eine hiesige Kriegerfrau, deren Mann sich in russischer Gefangenschaft befindet, unterhielt mit einem Soldaten von auswärts ein Liebesverhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Das neugeborene Kind ließ die Frau, die auch Mutter eines ehelichen Kindes ist, verbrennen; die Leiche hingegen wurde von dem Geliebten im Stubenofen verbrannt. Beide sind verhaftet worden.

Leipzig. Ein in der Weißestraße beschäftigter Schlosserlehrling hatte im Kontor seines Arbeitgebers ein Fesching vorgefunden. Ohne daß er Kenntnis davon hatte, daß es geladen war, legte er auf einen an einem Schraubstock stehenden 11jährigen Schulknaben an und drückte ab. Der Knabe brach sofort tot zusammen. — Am Montag brach im Gebirgsrestaurant des Uniparkes in Wahren Feuer aus, das diese Gastwirtschaft vollständig vernichtete.

Leipzig. Kalifornische Pflaumen bot hier ein Mensch telephonisch zum Kaufe an. Obgleich das Pfund 4,70 Mark kosten sollte, wurde von einer Handlung eine Bestellung gemacht. Einige Stunden später brachten zwei junge Burschen einen Sack mit Inhalt. Die Rechnung über 235 Mk. wurde anstandslos bezahlt und die Burschen gingen ihrer Wege. Als man sich die kalifornischen Pflaumen besah, waren es keine Pflaumen, sondern Schlacken.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Belehrend — Unterhaltend

Während des Krieges erhält jedes Mitglied
bei dem Halbjahrespreis von

nur M 3.60

Jährlich 12 starke, reich illustrierte Monatshefte
// und 4 gute Bücher erster Schriftsteller //

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bzw. Probest bei Ihrer Buchhandlung oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart